



Abb. 5

Photo: Ottmar Lorch, München

Gegensatz zur traditionellen Darstellungsweise, aber ebenso auch im Gegensatz zu jener neuen Richtung, die eine gewisse Gesetzmäßigkeit in der Formgebung anerkennt und fordert. Diese neue Richtung tritt ebenso revolutionierend auf, erscheint in neuem Kleide, mit neuer Aufbau- manier des Flächeninhaltes. Sie sucht nach neuer Betätigungsform, die einen ganz neuen Gedankenkreis, eine neue Gedankenverfassung offenbart, ohne in Anarchie zu verfallen. Man entnimmt den Baustoff den Elementen der Phantasie, dem Spiel der Linie, den Kreis- oder Ellipsen- formen (Abb. 6) oder geht anschließend auch an realen Formgebilden nicht vorüber. Die Archi- tektur oder die konstruktiven Formen der Eisenindustrie in deren vielgestaltiger Gliederung bieten in der Tat treffliche Anknüpfungs- und Ausgangspunkte für die bildliche Gestaltung persönlich gesehener oder empfundener Elemente für rhythmische Flächenfüllung (Abb. 2 und 5). Wer sich in dieser Auffassung lichtbildnerisch betätigt, sieht in der Architektur, im Baugerüst, in der Telegraphenstange oder in der Straßenlaterne nicht das Gegenständliche, das rein Sachliche des Objektes. Er sieht nur dessen Formen und Linien, die er, entgegen der realen Darstellung und des realen Gebrauchszweckes, im abstrakten Sinne zu einem neuen, selbstempfundenen Flächenrhythmus umgestaltet und bildlich zur Anschauung bringt. Wir sehen derartige Ar- beiten als Belege selbständiger Gestaltungsfähigkeit des Urhebers, wie auch als Teilbestand graphischer Zweckgestaltungen, sei es für Plakate, Inserate, Buchtitel und dergl. (Abb. 7 und 8). Hierbei muß es als vollkommen zulässig gelten, auch mit grotesken Umgestaltungen der Urform, mit Übertreibungen der weitgehendsten Art eine erstrebte Wirkung zu suchen, selbst dann, wenn die Urform nur noch als ausgesprochenes Zerrbild erscheint.

Das ist die neue Photographie, der neue Geist, der neue Gestaltungsformen schafft. Das ist das Gebiet, das Betätigungsfeld des modernen Lichtbildners, wie es voll und ganz vertreten und gepflegt zu werden verdient.

Leider hat diese neue Offenbarung und Betätigung nicht überall das richtige Verständnis gefunden. Es sind manche Köpfe so verwirrt worden, daß auf anderen Gebieten, so z. B. auf dem Gebiete der rein technischen, handwerksmäßigen Lichtbildnerie, eine Verlotterung hervorgerufen wurde, die nicht energisch genug bekämpft zu werden als eine vordringliche Aufgabe erscheint. Man kann wohl darüber hinweg sehen, wenn ein Bildreporter irgend etwas knipst, das eine illustrierte Zeitung